

PresseEinladung
MÜNchen, 10.06.2021

CSU Strafanzeige gegen Extinction Rebellion aktivistin zurückgezogen

München, 10.06.2021 - Nach 2 Monaten des Widerstands: Extinction Rebellion Aktivistin muss am 16.06.21 doch nicht gegen die CSU vor dem Amtsgericht München erscheinen. Der Vorwurf der Sachbeschädigung - durch einen abwischbaren Whiteboardmarker - und die Zahlung von fast 2000€ sind nach zweimonatiger Arbeit des Anwalts hinfällig. Breiter Zusammenschluss ruft zur Demonstration auf: Klimaschützen ist kein Verbrechen.

,Eigentlich müsste die CSU sich vor Gericht verantworten‘

So hätte das Schlusswort der 24-jährigen Aktivistin Lisa Poettinger im Gerichtsprozess gegen die CSU gelautet. Die Studentin hatte im Zuge einer Extinction Rebellion Protestaktion für die Verkehrswende der Landesleitung der CSU ein Fahrrad mit *abwischbarem Whiteboardmarker* an die Außenverkleidung der Türe gemalt. Ende März hatte sie dann den Strafbefehl erhalten (Die SZ berichtete: <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-csu-zentrale-strafe-klimaktivisten-1.5266697>): 250€ Reinigungskosten, 40 Tagessätze à 40€ und einen Eintrag im behördlichen Führungszeugnis für eine leicht entfernbar Zeichnung. Die beschuldigte Aktivistin äußert sich dazu folgendermaßen: „Die Situation ist völlig absurd: Angesichts der ökologischen und Klimakrise ist Klimaschützen Pflicht, doch die CSU schafft es in keiner Weise, unsere natürlichen Grundlagen im Sinne des Artikels 20a des Grundgesetzes zu schützen. Sie stellt die Rodung im Dennenröder Wald und die dortige Gewalt durch Polizist*innen als Fortschritt dar und versucht mich als Engagierte durch diese absurde Anzeige einzuschüchtern. Es wäre nicht das erste Mal, dass die Behörden versuchen, mir Angst zu machen. Doch es zeigt sich: Widerstand lohnt sich!“ Eine Einstellung gegen die Zahlung von 300€ hatte die Aktivistin abgelehnt, da jegliche Zahlung einem Schuldzugeständnis gleichgekommen wäre. Die Hartnäckigkeit zahlt sich aus: Am Mittwoch, den 02.06.21, zog die Staatsanwaltschaft den Strafbefehl zurück. Die Aktivistin kritisiert: „Hätte ich mich nicht gewehrt, hätte ich als Studentin fast 2000€ zahlen müssen und mein zukünftiges Lehramt in Gefahr gebracht! Es kann doch nicht sein, dass diejenigen, die sich für die Allgemeinheit einsetzen, mit Strafen überzogen werden, wenn sie etwa nicht die Möglichkeit haben, auf einen Anwalt zurückzugreifen. Ich hatte einfach Riesenglück, dass ich solidarische Menschen um mich habe, sonst wäre ich dieser Herausforderung vielleicht nicht gewachsen gewesen. Gemeinsam sind wir stark!“

Demonstration vor CSU: Klima schützen ist kein Verbrechen

Die Menschheit steuert währenddessen auf eine 3-4°C wärmere Erde zu, in der große Teile der Erde unbewohnbar sein werden. Poettinger kommentiert: „Durch die Klimakrise werden Menschen sterben. Das zu verhindern ist mir das Risiko rechtlicher Konsequenzen wert. Mir ist bewusst, dass ich in autoritären Staaten auch mit meiner Freiheit oder sogar mit meinem Leben hätte bezahlen können oder dass BIPOC* Aktivist*innen auch hierzulande ganz anderen Repressionen ausgesetzt sind - aus diesem Privileg ergibt sich für uns die Pflicht, zu handeln. Klimaschützen ist kein Verbrechen. Wir werden weiterhin das Recht auf körperliche Unversehrtheit aller Menschen einfordern und uns trotz der Widerstände der CSU für Klimagerechtigkeit einsetzen. Wir sind viele und werden immer mehr!“

Anstelle des Gerichtsverfahrens am 16. Juni ruft ein breiter Zusammenschluss von Organisationen zu einer Kundgebung vor der CSU-Landesleitung um 16.30 Uhr auf. Im Rahmen eines fingierten Gerichtsprozesses gegen die CSU wollen die Demonstrierenden ihre Widerstandsfähigkeit durch gemeinsame Solidarität, ihre Empörung angesichts des Vorgehens der CSU und ihre Entschlossenheit, sich weiterhin für Klimagerechtigkeit einzusetzen, kundtun. Dabei wollen sie auf weitere Fälle strafrechtlicher Verfolgung von Aktivist*innen aufmerksam machen.

*Black, Indigenous, People of Color (mehr zur Bezeichnung in Ogetto: Exit Racism)

PresseEinladung
MÜNchen, 10.06.2021

Unterstützende Organisationen

AG ÖkoSozial München
Attac München
Bündnis Raus aus der Steinkohle München
Die LINKE. München
Extinction Rebellion München
Feministische Partei DIE FRAUEN Bayern
Fossil Free München
Franz Haslbeck, Workers for Future
Frau-Kunst-Politik München
Fridays for Future München
Internationale Sozialistische Organisation ISO München
JBN Bayern (B.U.N.D. Naturschutz Jugend)
Mittwochsdisko Ammersee (Politische Gruppe für kritische Diskussionsveranstaltungen)
Münchener Bündnis gegen Krieg und Rassismus
Münchener Friedensbündnis
Offenes Antikapitalistisches Klimatreffen München
Parents for Future München
Protect the Planet
Students for Future München